

THEMENTAG 2024

Rahmen sprengen, Rahmen halten - Akzeptierende Haltung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit drinnen und draußen

Wann? 5. April 2024, 09:00 - 17:00 Uhr
Wo? ifp, Albertgasse 35/ II im Hof, 1080 Wien

PROGRAMM

- ab 09:00 Ankommen und Anmeldung mit Kaffee
- 09:30 - 10:15 Begrüßung und Impuls zur akzeptierenden Haltung
- 10:15 - 10:30 Pause mit Kaffee
- 10:30 - 13:30 parallel fünf Workshops
- 13:30 - 15:00 Mittagspause im L'Osteria (Florianigasse 55, 1080)
- 15:00 - 16:30 Podiumsdiskussion
- 16:30 - 17:00 gemeinsamer Abschluss

Die akzeptierende Haltung ist ein Arbeitsprinzip der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, dem wir im Rahmen des Thementags wieder mehr Aufmerksamkeit schenken wollen. Akzeptierende Jugendarbeit heißt zunächst, Jugendliche anzunehmen und sie so zu akzeptieren, wie sie sind - und nicht so, wie wir sie gerne hätten.

Wenn es drunter und drüber geht, wenn wir mit aggressivem, gewalttätigem oder selbstverletzendem Verhalten konfrontiert sind, wenn Menschen uns mit diskriminierenden Meinungen begegnen oder Lebensentscheidungen treffen, die nicht nachvollziehbar sind, scheint es sinnvoll, sich auch an die Arbeitsprinzipien Akzeptanz, Lebensweltorientierung und Parteilichkeit zu erinnern. Wir nehmen unsere Zielgruppen ernst und verstehen, dass ihr Handeln vor dem Hintergrund ihrer individuellen und gesellschaftlichen Geschichten, Interessen und Motivationen Sinn macht, auch wenn sich dieser Sinn vielleicht nicht immer gleich erschließt - deshalb stellen wir uns folgende Fragen:

- Wie können wir akzeptierend arbeiten und trotzdem nicht jedes Handeln gutheißen?
- Wie gehen wir mit unterschiedlichen Bedürfnissen in unseren Jugendtreffs um?
- Wie finden wir einen guten Umgang mit Regeln und Sanktionen?
- Welche Rolle spielt eine akzeptierende Haltung für die Arbeit im öffentlichen Raum?

WORKSHOPS

10:30 - 13:30

Workshop 1: Gewaltige Aufgabe

Jugendliche, die sich zu Schlägereien verabreden, die mit Schlagringen und Teasern ausgerüstet sind und die Gewalt als durchaus probates Mittel zur Problemlösung betrachten - wie können wir damit umgehen, was heißt akzeptierende Haltung in diesem Kontext, in dem Jugendarbeit oft an ihre Grenzen stößt und doch manchmal den großen Unterschied ausmachen kann?

Georg Baumgartner , Pädagogische Leitung von Rettet das Kind Wien

Workshop 2: Gelegenheit schafft Bildung: Jugendarbeit ohne Hausverbote?

Beim Verein Bahnfrei wurden „Hausverbote“ als pädagogische Maßnahme abgeschafft und nach zwei Jahren Erprobung und vielen neuen Erkenntnissen und Erfahrungen laden wir im Workshop zum Austausch darüber ein. Neben der Argumentation und Diskussion dieses Ansatzes werden wir uns außerdem die Frage stellen, welche Faktoren (Bedürfnisse der Jugendlichen, Grundprinzipien etc.) bei der Entscheidung über Hausverbote eine Rolle spielen (sollten) und welche Spannungsfelder sich daraus ergeben können.

Elise Mory & Andreas Neidl, Jugendarbeiter:Innen beim Verein Bahnfrei

Workshop 3: Akzeptanz vs. Grenzen-setzen als Teamaufgabe in der Gewaltprävention

Im Workshop werden methodische Ansätze ausprobiert, um eigene Grenzen zu reflektieren und als Team zu einer gemeinsamen Haltung zu gelangen, die akzeptierend ist und den Zielgruppen gleichzeitig Grenzen aufzeigt. Die Themen akzeptierende Haltung und Grenzen setzen werden dabei als wichtiger Aspekt von Gewaltprävention verstanden.

Romeo Bissuti, Mitarbeiter der Männerberatung und Leiter des Männergesundheitszentrums MEN

WORKSHOPS | PODIUMSDISKUSSION

10:30 - 13:30 | 15:00 - 16:30

Workshop 4: **Unbedingt Akzeptanz? Verständnis und Haltung zeigen im öffentlichen Raum**

Akzeptanz als Arbeitsprinzip soll Zugänge zu Adressat:innengruppen insbesondere im öffentlichen Raum erleichtern und gilt als Basis niederschwelliger Konzepte und Voraussetzung von Beziehungsarbeit. Mit einer akzeptierenden Haltung stellen sich aber auch Fragen nach Grenzen und Grenzsetzungen – nicht nur, aber besonders auch im Umgang mit extremem oder schädigendem Verhalten. Im Workshop wird der Fachdiskurs auf aktuelle Fragestellungen übertragen: Wo und mit wem gilt es in Gesprächen Akzeptanz zu vermitteln? Welche Bedeutung hat Akzeptanz in Abgrenzung zu ordnungspolitischer Vereinnahmung? Anhand von Beispielen spannen wir den Bogen von persönlichen Herausforderungen bis zu fordernden und förderlichen Rahmenbedingungen im öffentlichen Raum.

Gabriele Wild, ehem. pädagogische Leitung JUVIVO, Supervision, FH Campus Wien, Lehre und Forschung im Studiengang Soziale Arbeit

Workshop 5: **Umgang mit „schwierigen“ Kindern und Jugendlichen**

Existieren sie überhaupt, diese sogenannten schwierigen Kinder und Jugendlichen? Oder gibt es vielmehr nicht nur schwierige Situationen, in denen uns Menschen schwierig erscheinen? Sind wir selbst nicht mitunter auch schwierig? Wie gehen wir damit um? Was unterscheidet uns? Und was gestehen wir anderen zu? Wenn wir unseren Zielgruppen mit einer entsprechenden Haltung begegnen, lassen sich Situationen ganz anders bearbeiten.

Marcus Becker, Diplompädagoge (Schwerpunkt Soziale Arbeit), Coach, Supervisor, Schulsozialarbeiter

Podiumsdiskussion:

Herausforderungen mit der akzeptierenden Haltung und unterschiedlichen Zielgruppen

Für die Podiumsdiskussion sind mehrere Diskutant:innen angefragt, die sich im Gespräch mit dem Rahmen und den Grenzen einer akzeptierenden Haltung mit unterschiedlichen Zielgruppen widmen.

ANMELDUNG

JUVIVO-Mitarbeiter:innen melden sich bitte bis 22.3.2024 über das google-Fomular an - du musst dafür bei google mit deinem personalisierten JUVIVO-Account angemeldet sein.



oder unter folgendem link: <https://forms.gle/uL48pJRy9ZmaNs849>

Teilnehmer:innen anderer Organisationen schreiben bitte bis 22.3.2024 ein E-Mail an juvivo@juvivo.at mit

- Name
- Verein
- E-Mail-Adresse (v.a. bei Sammelanmeldungen)
- WS-Präferenzen (Am liebsten, als zweite Wahl, zur Not geht auch)

Wir freuen uns auf spannende Diskussionen, neue Impulse und den gemeinsamen Tag mit euch!

Walter, Katharina und Marcella
